

BLICK IN DEN LANDKREIS

DONNERSTAG, 9. FEBRUAR

Eschershausen
MGH. Cafétube als Generationentreffen 10 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr; Café Kinderwagen 10 bis 11.30 Uhr; Foto-Club 14.30 Uhr; Jugendtreff 16.30 bis 20.30 Uhr.
Tabea-Boutique. Geöffnet 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr.
Tafel-Zweigstelle. Lebensmittelausgabe von 14 bis 15.30 Uhr, An der Kirche 1.

Stadtdoldorf
DRK. Spielenachmittag, 14 bis 17 Uhr, Forum, Markt 7.
Gewandhaus bei Rose. Geöffnet 9.30 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr, Burgtorstraße 5.
Seniorenkalender. Seniorensprechstunde, Fr. Preiß, 8.30 bis 12 Uhr, Rathaus, Zimmer 3; Kegeln für Senioren, 14 bis 16 Uhr, Auszeit 39, Burgtorstr. 39.
SoVD. Wandergruppe, Treffen um 14 Uhr, Kaffeetrinken bei „Anton“ in Wangelstedt.

Beverungen
Betriebsausschuss Bauen, Straßen und Immobilien, Treffen um 18.30 Uhr, anschließend 19 Uhr Stadtratssitzung, Saal Bever, Stadthalle.
Gymnasium. Schüleranmeldung 9 bis 16 Uhr, Telefon 05273/5228 oder 5383, Birkenstr. 5.
Sekundarschule. Schüleranmeldung 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Telefon 05273/366140, Birkenstraße 2.

Grünenplan
DRK. Blutspende von 15 bis 19.30 Uhr, Restaurant am Hils, Obere Hilsstraße 11.

Höxter
Hallenbad. Geöffnet 6 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr.
Ortsausschussitzung Stadtkern um 18.30 Uhr, Ratssaal, Historisches Rathaus.

Blasorchester Stahl hat Versammlung

STAHL. Die Jahreshauptversammlung des Stahler Blasorchesters findet am Sonnabend, 11. Februar, um 19.30 Uhr im vereinseigenen Musikheim in der Johannes-Prior-Straße statt.

Altkleidersammlung für Bethel

FÜRSTENBERG/DERENTAL/MEINBREXEN. Am Sonnabend, 11. Februar, findet die Bethel-Altkleidersammlung statt. Gut erhaltene Kleidung, Tisch- und Bettwäsche, Decken und Schuhe werden gesammelt. Die Sammelstellen: In Fürstenberg in der Garage am Pfarrhaus. In Derental können die Säcke bis 9 Uhr zum Bushäuschen gebracht werden. In Meinbrexten sollen die Beutel bis 9 Uhr an der alten Linde abgestellt werden.

Notdienst der Apotheken

DONNERSTAG, 9. FEBRUAR

Holzminden/Höxter/Uslar Privil. Rats-Apotheke, Uslar, Lange Straße 24, Telefon 05571/302690.

Stadtdoldorf/Eschershausen/Bodenwerder Sonnen-Apotheke im Charlottenstift, Stadtdoldorf, Krankenhausweg 2, Telefon 05532/9945980.

Dassel/Einbeck/Markoldendorf Löwen-Apotheke, Einbeck, Hullerstraße 2 a, Telefon 05561/313180.

Lauenförde/Beverungen Vital-Apotheke, Beverungen, Blankenauer Straße 4, Telefon 05273/368702.

Logistikzentrum Würgassen: Gutachten hält Standort für ungeeignet

Bürgerinitiative Atomfreies Dreiländereck stellt Ergebnis vor – Anbindung an Bahn und Straße unzureichend

VON MANFRED BUES

BAD KARLSHAFEN/WÜRGASSEN. Die Bundesgesellschaft für Zwischenlagerung (BGZ) möchte auf dem Areal des ehemaligen Kernkraftwerks Würgassen ein Logistikzentrum für die Bereitstellung von schwach- und mittelradioaktivem Müll bauen (der TAH berichtete). Die BGZ hat nach selbst gesetzten Kriterien die Standortempfehlung für das sogenannte „Zentrale Bereitstellungslager Konrad“ am Standort Würgassen ausgesprochen. Jetzt gibt es ein neues Gutachten, das zeigt, dass der Standort Würgassen für das Vorhaben der BGZ ungeeignet ist.

Die Bürgerinitiative Atomfreies Dreiländereck hatte eingeladen, um das von der RegioConsult erarbeitete Gutachten vorzustellen. Die Bürgermeister aus Bad Karlshafen, Beverungen, Uslar, Borgentreich, Trendelburg, Breuna, Höxter, Brakel und der Samtgemeinde Boffzen waren gekommen, um sich vor Ort über die Stellungnahme zum „Lok“ zu informieren. Die Landräte aus den Nachbarkreisen, sowie Landes- und Bundespolitiker waren online zugeschaltet.

Im Landgrafensaal im Rathaus in Bad Karlshafen wurde durch den geschäftsführenden Gesellschafter der RegioConsult, Wulf Hahn, das Ergebnis vorgestellt. Mit dem Gutachten zeigte er den Zuhörern Schwächen auf. „Der Kernaussage ist zu entnehmen, dass die Bahnanbindung

des LoKs völlig unzureichend ist und aus diesem Grund nicht geeignet ist. Aufgrund des hohen Sanierungsbedarfs ist derzeit nicht gewährleistet, dass die Strecke ausreichend verfügbar ist. Alle Bahnübergänge müssen an den Strecken, auf denen Atommüll transportiert werden soll, beschränkt werden. Das von der Entsorgungskommission vorgegebene Kriterium der zweigleisigen Bahnstrecke am Standort Würgassen ist auch nicht erfüllt.“

Auch die Erreichbarkeit des LoKs vom Straßennetz wird negativ beurteilt. Der Standort Würgassen ist weit entfernt von Autobahnanschlüssen. Lediglich von der A 44 aus Warburg ist die Erreichbarkeit als bedingt geeignet eingestuft worden. Absolute Halteverbote entlang der Ortsdurchfahrten Dalhausen, sowie in Teilen von Beverungen und Lauenförde wären notwendig. Andere Routen sind für Lkw, die Atommüll transportieren, aufgrund der Ortsdurchfahrten, Engstellen, der abschüssigen Streckenabschnitte, S-Kurven und Fahrbahnverengungen nur eingeschränkt geeignet. „Insgesamt ist die Straßenanbindung des LoKs unzureichend“, sagte Hahn.

Das Auswahlverfahren der BGZ wurde durch das Büro „RegioConsult“ untersucht. „Der Standort Grohnde wurde fehlerhaft frühzeitig aus der Planung ausgeschlossen, obwohl er die Kriterien der BGZ erfüllt und im Vergleich zu Würgassen erhebliche Vorteile aufweist“, erklärte Hahn. Im Gesamtfazit der RegioConsult wird erwähnt, dass die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) davon ausgeht, dass auch ohne das Logistikzentrum Konrad die radioaktiven Abfälle sicher eingelagert werden können. Die BGZ habe sich dieser Meinung angeschlossen. Der Generalbevollmächtigte der BGZ, Christian Möbius, war der Pressekonferenz online zugeschaltet und wurde von den Medien gebeten sich dazu zu äußern. Tonprobleme verhinderten sein Statement.



Laut Gutachten ungeeignet als Bereitstellungslager für schwach- und mittelradioaktiven Abfall: Das ehemalige Kernkraftwerk Würgassen.

FOTO: MANFRED BUES



Unzureichende Bahnanbindung: Das ehemalige Kernkraftwerk Würgassen eignet sich auch aus diesem Grund nicht als Bereitstellungslager.

FOTOS: MANFRED BUES



Stellten das Ergebnis des Gutachtens vor: Dirk Wilhein (Vorsitzender der Bürgerinitiative, links) und Wulf Hahn von RegioConsult.

„Den Prozess auf null setzen“: Stimmen zum Würgassen-Gutachten

Landtagsabgeordneter Uwe Schünemann (CDU): „Sowohl der Gutachter „RegioConsult“ als auch der Fachanwalt Philipp Heinz kommen zu dem Ergebnis, dass der geplante Standort Würgassen ungeeignet ist und die bisherigen Standortuntersuchungen grob fehlerhaft sind. Dieses Planungsdesaster lässt nur einen Schluss zu: Die Bundesumweltministerin muss unverzüglich alle Planungsaktivitäten rund um Würgassen stoppen! Das strahlenschutzrechtliche Minimierungsgebot zwingt die Ministerin, die Notwendigkeit eines Logistikzentrums vorrangig zu untersuchen. Die Standortfrage hat sich erledigt, wenn die direkte Einlagerung in Schacht Konrad ohne wesentliche Verzögerung möglich ist. Zu diesem Schluss kommt das von Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen beauftragte TÜV-Gutachten. Auf dieser Grundlage sollte die Bundesumweltministerin ein vertiefendes Gutachten auf den Weg bringen. Politisch bleibt die Frage nach der Verantwortung für dieses Planungsversagen des Bundesumweltministeriums. Hier muss für Aufklärung gesorgt werden!“



Uwe Schünemann

Helge Limburg, Grünen-Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Hameln-Pyrmont/Holzminden: „Wir danken der Bürgerinitiative für ihren beharrlichen Einsatz, bisherige Annahmen und Vorfestlegungen in Frage zu stellen. Für uns Grüne ist klar, dass diese neuen Erkenntnisse im Standortauswahlprozess berücksichtigt werden müssen.“



Helge Limburg

Robin Wagener, Grünen-Bundestagsabgeordneter für den Kreis Höxter: „Wir haben die Zusicherung aus dem Bundesumweltministerium erhalten, dass dieses Gutachten in die Bewertung des Standortes mit einbezogen wird. Sämtlichen Sicherheitsbedenken für Mensch und Umwelt muss Rechnung getragen werden. Dafür werden wir uns auch weiterhin einsetzen.“

Holzmindens Landrat Michael Schünemann: „Ich bin entsetzt über das Vorgehen der BGZ und über die Erkenntnisse, die ich durch das Gutachten erhalten habe.“

Boffzens Samtgemeindebürgermeister Tino Wenkel: „Nur mit vereinten Kräften lassen sich die Pläne des Bundesministeriums für Umwelt (BMU) und der Bundesgesellschaft für Zwischenlagerung (BGZ) verhindern. Das ist ein

gutes und richtiges Signal nach Berlin. „RegioConsult“ stellt zweifelsfrei dar, dass die von der BGZ vorgelegten Studien mangelhaft und nicht belastbar sind. So werden beispielsweise das Standortauswahlverfahren und die darin genannten Kriterien als zum Teil willkürlich und politisch orientiert dargestellt. Wesentliche Aspekte der Sicherheit und des Strahlenschutzes blieben in den Betrachtungen der BGZ gänzlich unberücksichtigt. Das ist ein Schlag ins Gesicht für die gesamte Region, die mit dieser weiteren wissenschaftlichen Studie erneut die Hausaufgaben des BMU und der BGZ machen musste. Die fachgutachterliche Stellungnahme bestätigt vielmehr die politische



Michael Schünemann

Motivation, das Logistikzentrum in Würgassen zu errichten. Wir erwarten nun, dass die Entsorgungskommission des Bundes ihre Aufgabe ernst nimmt und anhand eigener Leitlinien und Standards den Prozess auf null setzt. Würgassen darf kein Ergebnis politischer Absprachen sein. Die Menschen vor Ort müssen diese Entscheidung über Jahrzehnte ausbaden und haben ein Recht darauf, ein transparentes und objektives Auswahlverfahren zu bekommen. Die Region wird sich weiter in enger Verbundenheit über die Grenzen der drei Bundesländer Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen gegen die Pläne des BMU und der BGZ zur Wehr setzen.“



Tino Wenkel

(mb)